

> Zum Hintergrund

Sprache *Bildung* *Arbeit*

Arbeit ermöglicht in dieser Gesellschaft soziale Anerkennung und Teilhabe. Für Flüchtlinge bedeutet eine Arbeitsstelle darüber hinaus die Möglichkeit, sich eine Perspektive in Deutschland aufzubauen und einen geregelten Alltag und Sicherheit erreichen zu können.

In Rheinland-Pfalz leben tausende Menschen mit Duldung, Aufenthaltsgestattung und Aufenthaltserlaubnis aus völkerrechtlichen, humanitären oder politischen Gründen, die dem Arbeitsmarkt grundsätzlich zur Verfügung stehen.

Trotz vieler Erleichterungen beim Zugang zu Beschäftigung für diese Menschen, die seit 2013 eingeführt wurden, bleibt es für Flüchtlinge weiterhin schwierig, eine Arbeit aufzunehmen. Häufig spielen fehlende Kenntnisse des Arbeitsmarktes, Defizite in Deutsch, Wartefristen oder mangelndes Wissen auf Seiten von Betrieben eine Rolle.

Hier setzt InProcedere - Bleiberecht durch Arbeit 2.0 an, denn Erwerbsarbeit ist mehr als nur wirtschaftliche Teilhabe - sie ist ein wesentlicher Schritt zu gelingender Integration.

> Kontakt

Pfarramt für Ausländerarbeit An Nahe und Glan
Projekt InProcedere 2.0

Wassersümpfchen 23
55543 Bad Kreuznach

Tel.: 0671 896 639 50

Fax: 0671 896 639 51

Mail: bleiberecht@auslaenderpfarramt.de

www.auslaenderpfarramt.de

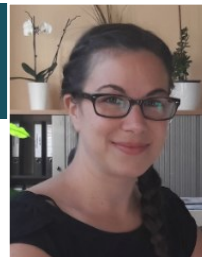
www.inprocedere-rlp.de

Ansprechpartnerinnen:



Frau Suzan Azizi (Gholamizadeh)
> *Fachberaterin*

Frau Isabel Seckler
Sozialpädagogin (MA) <



Projekt InProcedere 2.0

Im Pfarramt für Ausländerarbeit
An Nahe und Glan



Bleiberecht durch Arbeit

Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen



> Das Netzwerk

Gemeinsam stark in Rheinland-Pfalz

Das Projekt InProcedere - Bleiberecht durch Arbeit nahm 2009 seinen Anfang. Ziel des Zusammenschlusses von Trägern aus den Bereichen öffentliche Verwaltung, Flüchtlings- und Bildungsarbeit sowie Forschung und Beratung ist:

Personen mit Bleiberecht und Flüchtlinge mit Zugang zu Beschäftigung auf dem Weg in Arbeit oder (Schul-) Ausbildung begleiten, ihre Eigenständigkeit stärken und ihre Abhängigkeit von staatlichen Institutionen verringern.

Durch eine intensive Beratung unterstützt das Netzwerk die häufig jungen Menschen, die vor Verfolgung, Krieg, Diskriminierung und Folter fliehen, bei der Gestaltung einer lebenswerten Perspektive in Deutschland.

2015 erhielt das Netzwerk als InProcedere - Bleiberecht durch Arbeit 2.0 eine erneute Förderung für vier Jahre und kann somit seine erfolgreiche Arbeit bis Mitte 2019 fortsetzen.

Das Projekt „InProcedere - Bleiberecht durch Arbeit 2.0“ wird im Rahmen der ESF-Integrationsrichtlinie Bund im Handlungsschwerpunkt „Integration von Asylbewerber/-innen und Flüchtlingen (IvAF)“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



> Unser Angebot

- > Expertise zum Thema Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen (mit Duldung, Aufenthaltsgestattung und Aufenthaltserlaubnis aus völkerrechtlichen, humanitären oder politischen Gründen)
- > Beratung und Betreuung von Flüchtlingen
- > Kompetenz- und Sprachstandsfeststellung
- > Begleitung und Unterstützung u. a. bei Behördengängen und der Anerkennung von im Ausland erworbenen Abschlüssen
- > Sprachliche (Weiter-)Bildung
- > Berufsvorbereitende oder –begleitende Qualifizierung
- > Vermittlung und Begleitung in Arbeit, Schule, Ausbildung
- > Beratung von Unternehmen und Betrieben
- > Öffentlichkeitsarbeit

Alle Angebote sind für Sie kostenlos

> Die Projektpartner

InProcedere - Bleiberecht durch Arbeit 2.0 ist ein regionales Netzwerk mit Trägern aus unterschiedlichen Bereichen

Bad Kreuznach

- > Pfarramt für Ausländerarbeit im Ev. Kirchenkreis An Nahe und Glan
- > Sozialamt der Kreisverwaltung Bad Kreuznach

Germersheim

- > Leitstelle für Integration und Ausländerbehörde der Kreisverwaltung Germersheim
- > ProfeS - Gesellschaft für Bildung & Kommunikation mbH

Landau

- > ProfeS - Gesellschaft für Bildung & Kommunikation mbH

Ludwigshafen

- > Jobcenter Vorderpfalz-Ludwigshafen
- > Diakonisches Werk Pfalz

Die Koordination des Netzwerks InProcedere - Bleiberecht durch Arbeit 2.0 liegt in der Verantwortung des Instituts für Sozialpädagogische Forschung Mainz (ism) e.V.

Augustinerstraße 64-66
55116 Mainz
Tel.: 06131 906 18 10



Viola Heipertz-Saoudi
Mail: viola.heipertz-saoudi@ism-mainz.de

Beyhan Özdemir
Mail: beyhan.oezdemir@ism-mainz.de